NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT MECKLENBURG-VORPOMMERN

Entwicklung der M+E-Berufe –
Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT MECKLENBURG-VORPOMMERN

Entwicklung der M+E-Berufe – Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

Stand: 31.03.2026

Mit diesem Faktenblatt richten wir uns in erster Linie an die Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord. Es umfasst eine Darstellung und Analyse der Arbeitsmarktentwicklung der gewerblichen M+E-Berufe[1] in Mecklenburg-Vorpommern (MV) und vergleicht diese mit der Arbeitsmarktentwicklung insgesamt. Die Auswertung dient als Orientierung und Entscheidungshilfe bei der Fachkräftesicherung und -gewinnung und kann zusätzlich Ihre Arbeit im politischen Raum unterstützen. Im Folgenden erhalten Sie wesentliche Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, offenen Stellen und dem Ausbildungsmarkt auf Bundesland-Ebene.

Auf Wunsch und bei Interesse stellen wir - exklusiv für unsere Mitglieder - jederzeit tiefergehende Analysen und Kennzahlen zur Verfügung.

Kernaussagen im Überblick

- Trotz konjunktureller Schwäche bleibt der Arbeitsmarkt in MV insgesamt stabil, auch wenn die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt und in der M+E leicht sinkt.
- Jeder vierte Arbeitnehmer ist älter als 55 Jahre und wird somit innerhalb der kommenden zehn Jahre das Renteneintrittsalter erreichen. Gleichzeitig verstärkt der demografische Wandel den Wettbewerb um Nachwuchskräfte.
- Seit 2022 sind mehr Personen in M+E-Berufen arbeitslos. Das entspricht dem Trend für ganz MV.

---

[1] Unter den M+E Berufen werden folgende Berufsgruppen zusammengefasst: Metallerzeugung (241); Metallbearbeitung (242); Metalloberflächenbehandlung (243); Metallbau und Schweißtechnik (244); Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245); Maschinenbau- und Betriebstechnik (251); Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, und Schiffbautechnik (252); Mechatronik und Automatisierungstechnik (261); Energietechnik (262); Elektrotechnik (263); Technische Forschung und Entwicklung (271); Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau (272); Technische Produktionsplanung und -steuerung (273).

Die Berufsgruppen basieren auf der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit. Die M+E Berufe werden auf der Ebene der dreistelligen Berufsgruppen abgebildet. Mithilfe des Verzeichnisses der Berufsbenennungen kann nachvollzogen werden, welche (Ausbildungs-)Berufe in welche Berufsgruppe fallen. Entscheidend sind hierbei die ersten drei Zahlen der Berufsklassifizierung.

- Die Unternehmen in MV bilden weiterhin auf einem stabilen Niveau aus. Gleichzeitig sind nur etwa 4 Prozent aller Auszubildenden im Land in den gewerblichen M+E-Berufen zu finden.
- Seit 2022 bewerben sich deutlich mehr Jugendliche um eine Ausbildung in der M+E.

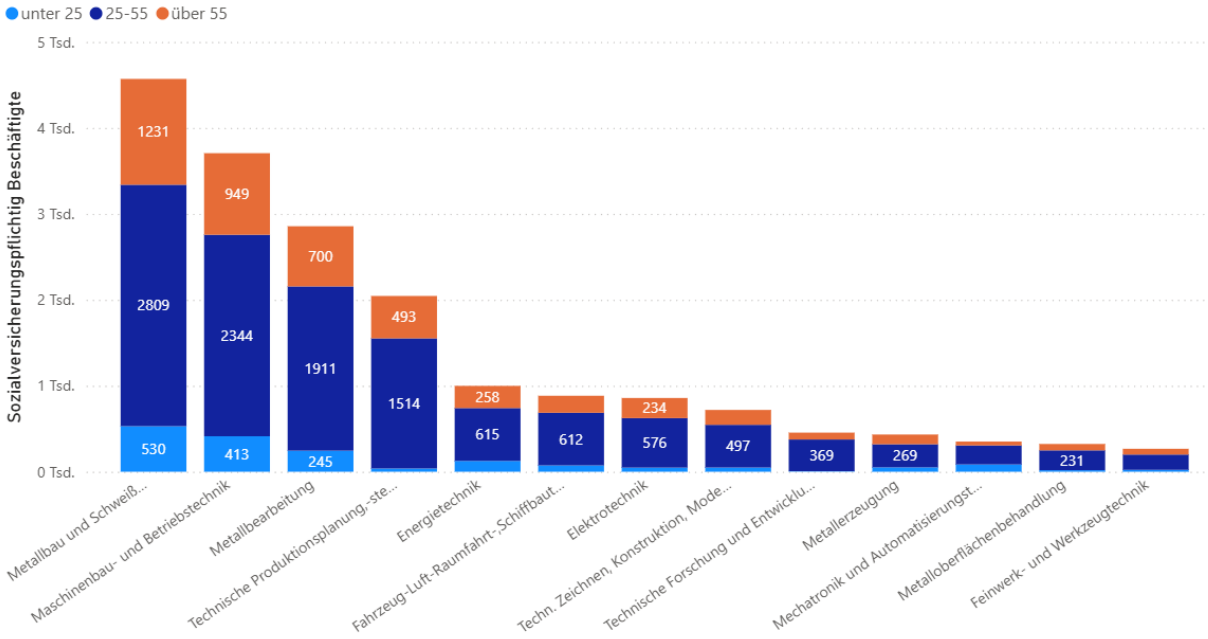
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die **Beschäftigung in MV** ist leicht gesunken: Zwischen 2023 und 2025 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 581.066 auf 576.795 ab. Auch in den gewerblichen M+E-Berufen schrumpfte sie zwischen 2022 und 2025 um 2,2 Prozent von 18.904 auf 18.482 Personen. Der Anteil der Branche an allen Beschäftigten sank von 3,25 auf 3,20 Prozent. Bei der Frauenquote innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe liegt MV mit 9,37 Prozent im norddeutschen Mittelfeld. Der Anteil der ausländischen Beschäftigten liegt nach einem deutlichen Aufwuchs in den letzten zwei Jahren mittlerweile bei 8,24 Prozent.

Ein differenzierter Blick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zeigt deutliche Verschiebungen zwischen den Berufsgruppen: Während sie in der Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik um 11,2 Prozent zulegte, verzeichneten andere Bereiche einen spürbaren Rückgang – etwa Metallbau/Schweißtechnik (minus 4,8 Prozent) und Maschinenbau/Betriebstechnik (minus 6,8 Prozent).

Der **demografische Wandel** ist in der Branche klar sichtbar: Mehr als 25 Prozent der Beschäftigten sind älter als 55 Jahre. Jeder vierte Arbeitnehmer wird damit in den kommenden zehn Jahren das Renteneintrittsalter erreichen. Dagegen sind nur 9,2 Prozent der Beschäftigten jünger als 25 Jahre.

Beschäftigte nach Berufsgruppen und Alter innerhalb der M+E-Industrie in Mecklenburg-Vorpommern

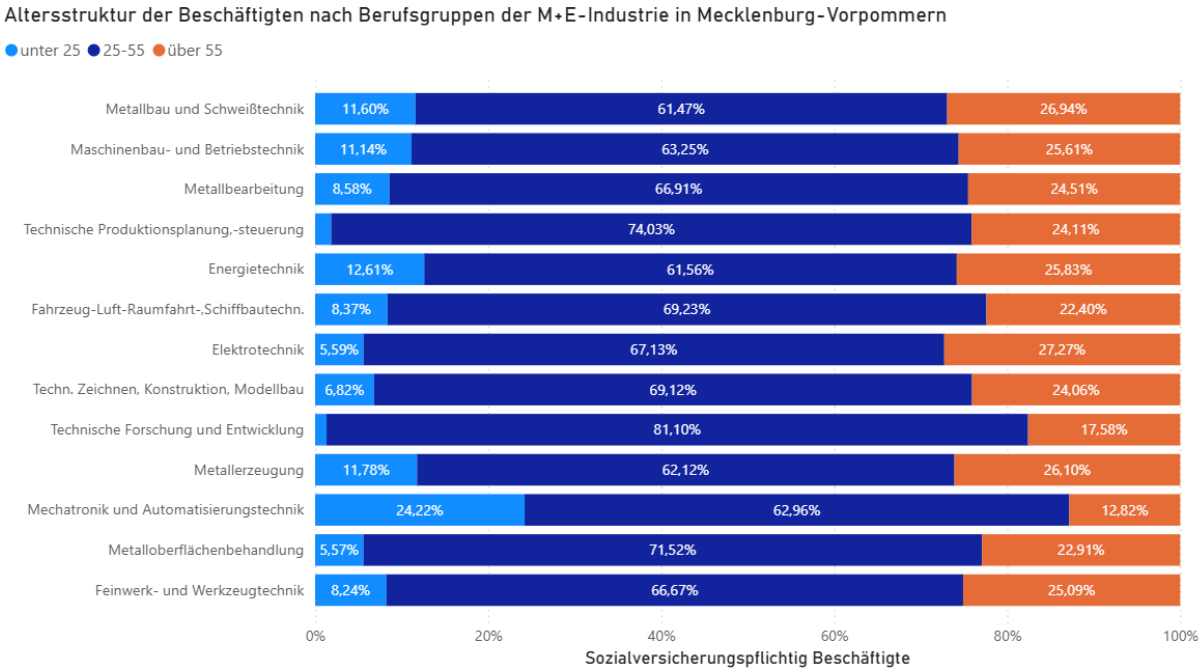


Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025. Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Am weitesten fortgeschritten ist die Überalterung in sechs von dreizehn Teilbranchen, in denen der Anteil der über 55-Jährigen bei mehr als 25 Prozent liegt – allen voran in der Elektrotechnik (27,27 Prozent) und bei Metallbau/Schweißtechnik (26,94 Prozent). MV ist jedoch das einzige norddeutsche Bundesland, in denen keine der M+E-Berufsgruppen die 30-Prozent-Marke bei den Ü55 erreicht.

Für nennenswerten Nachwuchs sorgt die Mechatronik und Automatisierungstechnik: Die Gruppe hat mit 24,22 Prozent den höchsten Anteil der unter 25-Jährigen, während der Anteil der Älteren innerhalb der M+E der geringste ist.

Die Technische Forschung und Entwicklung sowie die Technische Produktionsplanung und -steuerung haben mit je unter 2 Prozent der unter 25-Jährigen den geringsten Anteil junger Beschäftigter. Dies liegt vermutlich daran, dass diese Berufsfelder ein Hochschulstudium voraussetzen; in anderen Berufsgruppen machen die Auszubildenden einen wesentlichen Anteil der unter 25-Jährigen aus, hier kann der Berufseinstieg also bereits direkt nach der Schule erfolgen.



Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025. Reihenfolge der Berufsgruppen von oben nach unten gemäß Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten absteigend sortiert. Meldequote von 100 Prozent.
Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Beschäftigung interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

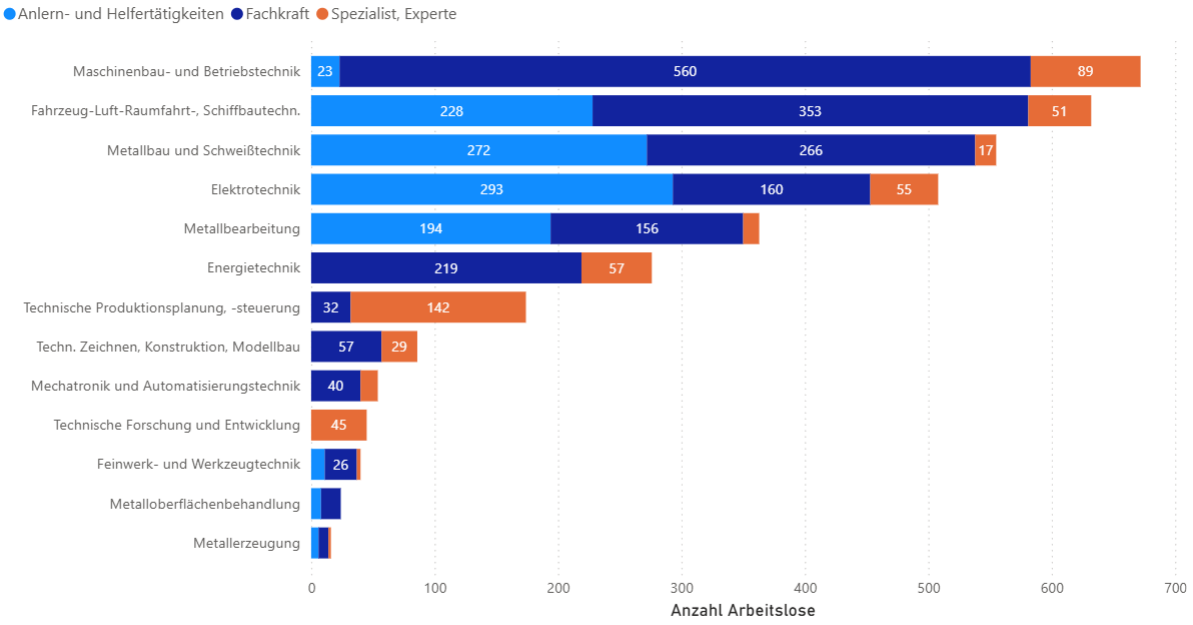
Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist in MV in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – von 60.136 Personen im Jahr 2022 auf 67.763 Ende März 2026. Die **Arbeitslosenquote** liegt bei 8,3 Prozent (Stand: 31.03.2026) und hat sich im Vergleich zu 2022 um einen Prozentpunkt erhöht.

Der Anteil der **Arbeitslosen mit M+E-Zielberufen** blieb relativ stabil bei rund 4,6 bis 5,4 Prozent. Absolut nahm ihre Zahl von 3.161 auf 3.445 zu. Hintergrund ist die konjunkturelle Abschwächung.

Auffällig ist der Bezug zur Größe der Berufsgruppen: Wo wenige Beschäftigte arbeiten, gibt es auch wenige Arbeitslose – etwa in der Metallerzeugung und Metalloberflächenbehandlung. Umgekehrt verzeichnen Metallbau/Schweißtechnik sowie Maschinenbau/Betriebstechnik sowohl die meisten Beschäftigten und viele Arbeitslose.

Arbeitslose nach Berufsgruppe und Qualifikationsniveau innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe in Mecklenburg-Vorpommern



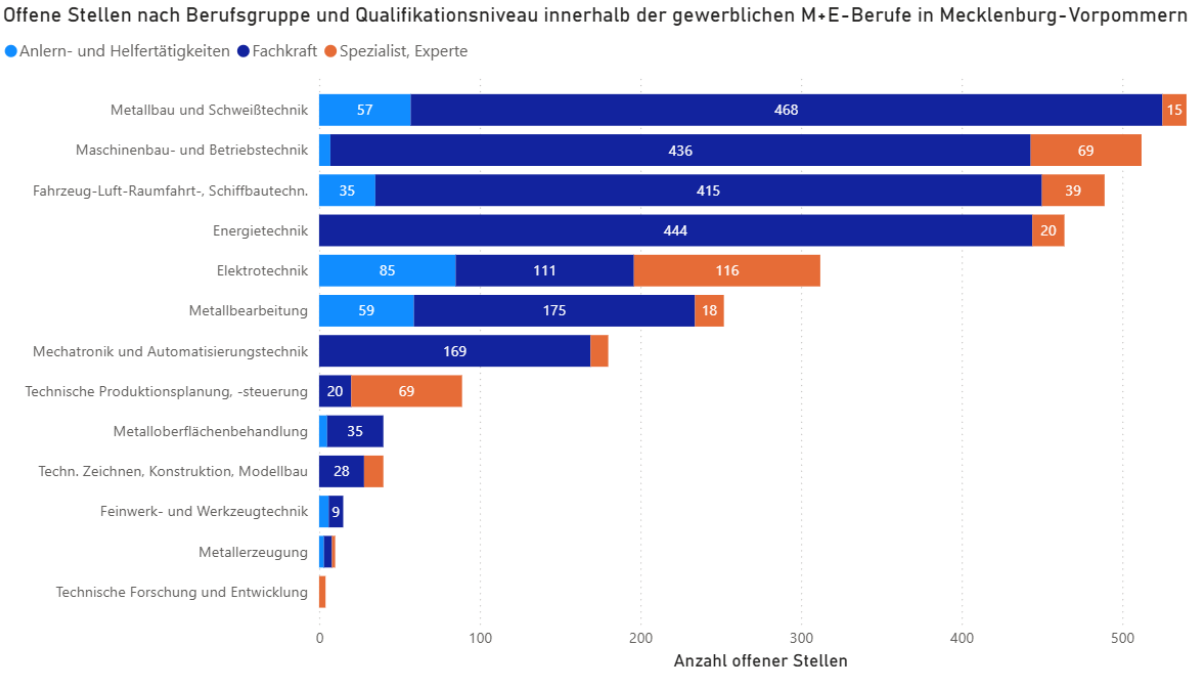
Zahlen gemäß Stichtag 31.03.2026.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Offene Stellen

Branchenübergreifend melden die Unternehmen in MV weniger offene Stellen: Die Vakanzen sanken von rund 19.800 im Frühjahr 2022 auf etwa 15.200 Ende März 2026. In der M+E-Branche zeigt sich dagegen ein stabileres Bild. Hier liegt die Zahl der offenen Stellen bei 2.949. Damit wird jede fünfte Stelle in MV in der M+E gesucht. Vier Jahre zuvor traf dies näherungsweise nur auf jede siebte Stelle zu.

Das **Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen**[2] innerhalb der M+E Berufe in MV ist angespannt. Der Wert schwankt seit 2022 zwischen 0,9 und 1,2, wo er auch aktuell liegt. Rein statistisch haben also sechs Arbeitslose fünf freie Stellen zur Auswahl. Fachkräfteengpässe entstehen dennoch insbesondere aufgrund von nicht passenden Qualifikationen oder regionalen Unterschieden, bei denen auch die Mobilität von Arbeitnehmern eine erhebliche Rolle spielt.

[2] Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die offenen Stellen nur die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen umfassen. Die Meldequote schätzt das IAB Mitte 2025 auf 49 Prozent.



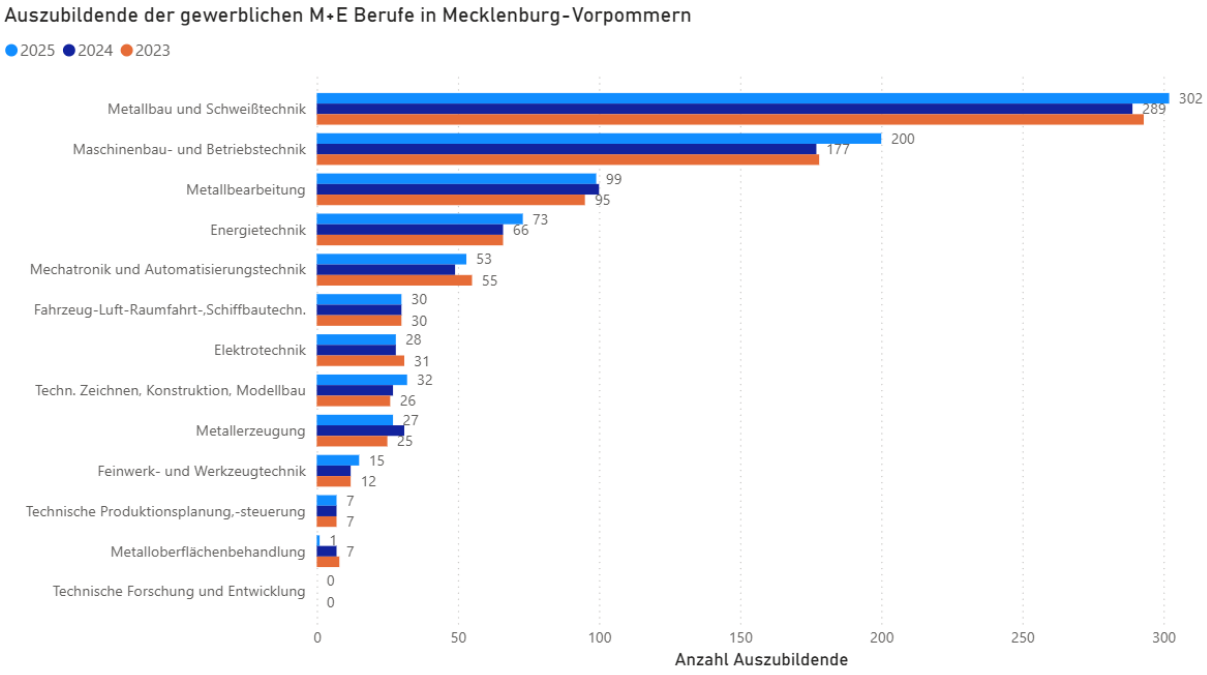
Bestand der offenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, die zum Stichtag 31.03.2026 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Der Berufsgruppen-Vergleich zwischen Arbeitslosen und offenen Stellen zeigt die Passungsprobleme: In der Gruppe Metallbau und Schweißtechnik werden 468 Fachkräfte und nur eine mittlere zweistellige Anzahl an Helfern gesucht. Für die Bedarfe der Unternehmen in diesem Bereich gibt es jedoch zu wenig qualifizierte arbeitslose Fachkräfte und zu viele Interessenten für Helfer- und Anlerntätigkeiten. Ein ähnliches Bild zeigt sich in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik und in der Elektrotechnik. Insgesamt werden vor alle Fachkräfte gesucht: Weniger als 9 Prozent der offenen Stellen in der M+E-Branche betreffen Helfer- und Anlerntätigkeiten.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Arbeitslosigkeit und offenen Stellen interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

Ausbildungsmarkt

Die **Zahl der Auszubildenden** in MV ist branchenübergreifend seit 2023 von 22.035 auf 23.420 in 2025 gestiegen. Auch die Zahl der Auszubildenden in den gewerblichen M+E Ausbildungsberufen hat im gleichen Zeitraum leicht zugelegt, von 826 auf 866. Damit arbeitet nur jeder 27. Auszubildende (3,7 Prozent) in MV in einem gewerblichen Beruf der M+E-Industrie.



Anzahl der Auszubildenden unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Stichtag der Daten jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

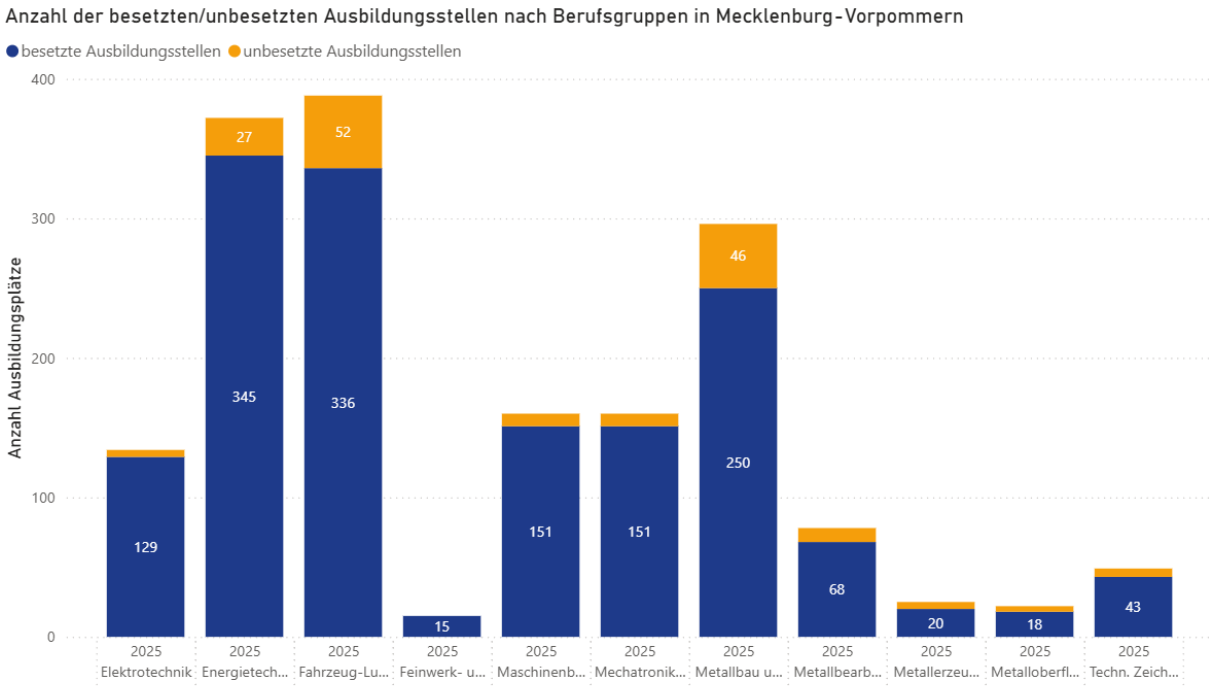
Die meisten Auszubildenden finden sich in den Berufsgruppen Metallbau/Schweißtechnik sowie Maschinenbau/Betriebstechnik. In der Technischen Forschung und Entwicklung wurden in MV keine Auszubildenden gezählt (Studierende sind nicht gesondert ausgewiesen). Auch in der Technischen Produktionsplanung/-steuerung und Metalloberflächenbehandlung absolvieren wenig Personen eine Ausbildung in MV.[3]

Bewerber und Ausbildungsplätze in SH

Die Zahl der **gemeldeten Ausbildungsstellen** ist gesunken – sowohl insgesamt als auch in der M+E-Branche. Dort ging sie von 1.860 (2022) auf 1.767 (2025) zurück. Insgesamt wurden 2025 in MV rund 8.500 Ausbildungsplätze angeboten, knapp jeder fünfte davon in der M+E-Branche.

[3] Statistischer Hinweis: Die Zahl der Auszubildenden in den Berufsgruppen wird hier explizit für den Wirtschaftszweig Metall- und Elektroindustrie ausgewiesen, während die Bewerberzahlen für Berufsgruppen aller Wirtschaftszweige (z.B. inkl. Handwerk) ausgewiesen werden.

Der Anteil der **unbesetzten M+E-Ausbildungsplätze** ist von 2022 bis 2025 von 16,72 auf 10,36 Prozent stärker gesunken[4] als im branchenübergreifenden Vergleich. Hier reduzierte sich der Anteil von 14,46 auf 10,65 Prozent. Noch immer bleibt jeder zehnte gemeldete Platz vakant.



Stichtag der Daten jeweils zum 30.09. eines jeden Jahres. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Graphik die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze beinhaltet. Die Meldequote liegt bei circa 70 Prozent. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Gleichzeitig interessieren sich mehr Jugendliche für M+E: Die Zahl der **Bewerber für M+E-Ausbildungsberufe** nahm deutlich zu – von 846 auf 1.074 (+27 Prozent). Die Zahl der unversorgten Bewerber stieg nur unwesentlich, sodass viele dieser „zusätzlichen" Bewerber tatsächlich auch einen Ausbildungsplatz fanden.

[4] Nicht alle verfügbaren Ausbildungsplätze werden von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Die Meldequote liegt aktuell bei circa 70 bis 75 Prozent. Ähnlich verhält es sich bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Nicht alle Personen, die einen Ausbildungsplatz suchen, sind bei der Bundesagentur für Arbeit registriert. Dennoch sind die Zahlen aussagekräftig, primär bei der Interpretation der Entwicklung über mehrere Jahre hinweg.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zum Ausbildungsmarkt interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.